

JOURNAL

BaBeL – ein Blick zurück

(tg/ms) Das Projekt Nachhaltige Quartierentwicklung Basel- und Bernstrasse Luzern (BaBeL) geht auf das Jahr 2001 zurück. Damals starteten die Stadt Luzern und die Fachhochschule Zentralschweiz (heute HSLU) das Quartierentwicklungsprojekt BaBeL. Ziel war die Aufwertung des Quartiers unter Beibehaltung des heutigen Charakters. Unter Mitwirkung einer Vielzahl von engagierten Gruppierungen und Organisationen entstand im Frühjahr 2003 ein Konsensszenario, das die angestrebte Entwicklung des Quartiers beschreibt: Unter anderem wird darin bekräftigt, dass das Quartier seinen Charakter als multikulturelles Quartier beibehalten soll. Multikulturell im Sinne von BaBeL bezieht sich nicht nur auf fremdländische Kulturen, sondern auch auf unterschiedliche Lebensentwürfe der schweizerischen Bevölkerung (Studierende, ältere Personen, Kleingewerbetreibende).

2006 erfolgte eine Neuorganisation des Projekts: Die Quartierkräfte sollten, organisiert in einem Verein, den Lead und die Verantwortung für die Fortführung des Quartierentwicklungsprozesses übernehmen. Am 25. Januar 2007 fand die Gründungsversammlung statt. Der Vereinsvorstand bestand damals aus zwei Stadträten, den Präsidenten des Quartiervereins Bernstrasse und des Sentitreffs sowie dem Pfarreileiter St. Karl. Für die operative Führung wurde Thomas Glatthard als Geschäftsführer in einem 40%-Mandat gewählt. Ein bereits bestehendes Pensum für Partizipation/Soziokultur wurde fortgeführt. Die im Vorstand vertretenen Quartierkräfte stellten je ein Mitglied im begleitenden Projektteam. Schwerpunkte der ersten Jahre waren Massnahmen im soziokulturellen Bereich. Seither konnten auch Massnahmen mit dem Gewerbe umgesetzt und räumlich-bauliche Fragen angepackt werden. 2009 erhielt BaBeL den Schweizer Ethikpreis für das nachhaltige Engagement.



Zum Abschied

Lieber Thomas, liebe Melanie

Seit der Geburt des Vereins BaBeL hast Du, Thomas, als Geschäftsführer und später gemeinsam mit Melanie auf der Geschäftsstelle wesentlich beigetragen, dass daraus eine Erfolgsstory wurde und damit die gesamte BaBeL-«Gemeinde» einen positiven und nachhaltigen Entwicklungsprozess erleben durfte. Dir, Thomas, gratulieren wir zu Deinem Renteneintritt und wünschen Dir viel Glück, Ruhe und Entspannung für den neuen Lebensabschnitt.

In diese Zeit fielen auch die Diskussionen um den Dammdurchbruch, die Aufwertung des Reussufers, Tempo 30 für die Bernstrasse, Kontakte zu den Liegenschaftseigentümer*Innen, die BaBeL-Gewerbe-Aktionen, der Wettbewerb für den Kreuzstutzkreisel mit «Heinz» u.a. Durch die Organisationsentwicklungen 2015–2016 wurde unter anderem die Zusammenarbeit der beiden Stellen Soziokultur (40%) und Raumplanung/Kommunikation (30%) als Geschäftsstelle neu organisiert. Das ehemalige Projektteam wurde zur «Fachgruppe» umstrukturiert. Die Schwerpunktbereiche von BaBeL wurden in die drei Handlungsfelder Belegung/Aufwertung, Beteiligung und Vernetzung/Unterstützung/Kommunikation gegliedert. In den letzten Jahren entstanden quartierübergreifende Feste und Belegungen wie das Riverside oder der Tag der Nachbarschaft, der Aufbau von Netzwerken wie das Gewerbe-Netzwerk, an der obern

Dir, Melanie, wünschen wir für Deine Lebens- und Berufsziele von Herzen Erfolg, viel Glück und alles Gute. Mit Stolz dürft Ihr auf Eure Arbeit zurückblicken. Ihr habt mitgeholfen, BaBeL auf ein gesundes Fundament zu stellen, so wird dieser Leuchtturm auch in Zukunft dem Quartier den Weg weisen. Dafür möchte ich Euch im Namen des Vorstandes herzlich danken.

Guerino Riva, Präsident Verein BaBeL

ren Bernstrasse und im Blick auf die Sanierung der Baselstrasse usw. Auch konnte BaBeL das Quartierwissen der Bevölkerung abholen und in die Projekte einfließen lassen (bspw. Entwicklungskonzept Basel-/Bernstrasse, Schulhaus-sanierung St. Karl). Das Jahr 2021 bringt für die Geschäftsstelle BaBeL Veränderungen: Thomas Glatthard geht nach über 14 Jahren für den Verein BaBeL Ende Februar 2021 in Pension. Bis zur Neubesetzung der Geschäftsstelle BaBeL übernimmt er noch Ad-hoc-Funktionen für den Verein. Melanie Seeholzer hat seit Anfang 2016 auf der BaBeL-Geschäftsstelle als Soziokulturelle Animatorin Akzente gesetzt. Sie verlässt BaBeL auf Ende März 2021, um sich beruflich und persönlich auf neue Erfahrungen einzulassen.

Weitere Informationen gibt's auf unserer Website:

➔ www.babelquartier.ch > Newsletter